

## **Besichtigung Mariazell, Wallfahrtskirche Schatzkammern in der Basilika**

**Mariazell** ist eine Stadtgemeinde in der nördlichen Obersteiermark nahe der niederösterreichischen Grenze mit 3966 Einwohnern um 6,44 km<sup>2</sup>.

Die **Wallfahrtskirche**, mit einer Länge von 85 m und einer Breite von 30 m, wurde in mehreren Baustilen errichtet. Die erste Kirche war romanisch, die zweite gotische Kirche, war bereits dreischiffig und der gotische Mittelturm (90 m) ist ihr sichtbarer „Rest“. Die Basilika, wie sie sich heute den Pilgern präsentiert, entstand durch Umbauten in der Barockzeit, mit denen 1644 begonnen wurde. Der berühmte Stiftsbaumeister Domenico Sciassia schuf damit einen der ersten kirchlichen Großbauten des österreichischen Barock. 1907 wurde das Gotteshaus zur päpstlichen Basilika erhoben. Auch in der Gegenwart ist das österreichische Nationalheiligtum geistiges und religiöses Zentrum der katholischen Völker des Donauraumes und des Marienheiligtum Mitteleuropas.

### **Schatzkammern in der Basilika**

Dieser Bereich besteht aus der Nord- und der Südschatzkammer, aus den Galerien und aus der Westempore. In all diesen Räumen werden Votivbilder, Votivgaben und Mirakelbilder aus den verschiedenen Jahrhunderten präsentiert. Die Verbundenheit vieler Gläubiger, bekannter und unbekannter Menschen, Königs- und Fürstenhäuser, Bischöfe und Kardinäle wird in dieser Ausstellung, die seit der Steirischen Landesausstellung 1996 neu präsentiert wird, gezeigt. Mittelpunkt der Nordschatzkammer ist das sogenannte zweite Gnadenbild von Mariazell, das Schatzkammerbild vom Ungarnkönig Ludwig I. Die Südschatzkammer beherbergt wertvollste Gaben aus kaiserlichen Häusern und verweist auf die große Bedeutung von Mariazell im gesamten europäischen Raum hin.